

Österreich und Indien: Neuer Handelsboom mit Milliarden-Deals!

Österreich und Indien bündeln ihre Kräfte: Handelsminister Hattmannsdorfer und Sitharaman stärken wirtschaftliche Beziehungen.

Wien, Österreich - Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Österreich und Indien erfahren zurzeit einen beispiellosen Aufschwung. Das Handelsvolumen zwischen den beiden Ländern beläuft sich mittlerweile auf 2,8 Milliarden Euro. Diese positive Entwicklung wird maßgeblich durch die indische Finanz- und Unternehmensministerin Nirmala Sitharaman gefördert, die Wien besucht hat, um die wirtschaftlichen Kooperationen zu intensivieren, wie **Kosmo** berichtet.

Die indischen Investitionen in Österreich haben sich in den letzten Jahren erheblich verzehnfacht und belaufen sich jetzt auf 1,2 Milliarden Euro. Österreichisches Wirtschaftsministerium sieht dies als signalgebend für die zukünftige Ausrichtung der Handelsstrategie, die insbesondere auf eine Diversifizierung abzielt. Laut Wirtschaftsminister Wolfgang Hattmannsdorfer hat die Stärkung internationaler Handelsbeziehungen eine strategische Dimension, die für den Wohlstand und den Erhalt des Sozialstaates von zentraler Bedeutung ist.

Strategische Partnerschaften und Handelsbilanz

Österreichs Ausfuhren nach Indien stiegen 2024 um 2,6 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro, während die Einfuhren aus Indien um 7,1 Prozent auf 1,5 Milliarden Euro zunahmen. Trotz diesem

Zuwachs weist Österreich ein Handelsbilanzdefizit von etwa 200 Millionen Euro auf. Besonders bemerkenswert ist der Anstieg der indischen Investitionen in Österreich, die von 117 Millionen Euro im Jahr 2016 auf 1,2 Milliarden Euro im Jahr 2024 gestiegen sind. Im gleichen Zeitraum erhöhten sich die österreichischen Direktinvestitionen in Indien von 427 Millionen Euro auf 762 Millionen Euro.

Bei ihrem Treffen vereinbarten Hattmannsdorfer und Sitharaman, die Zusammenarbeit weiter zu stärken. Sitharaman hebt die geopolitische Bedeutung Indiens hervor, das als wichtiger Zugang zu Asien und dem globalen Süden angesehen wird. Diese Aspekte sind für Österreich besonders relevant, da das Land seine Handelsstrategie diversifizieren möchte, wie auch die Analyse zum Handel zwischen der EU und China verdeutlicht, die auf notwendige Diversifizierung hinweist, um Abhängigkeiten abzubauen.

Globale Handelsdynamiken

Die Herausforderung für die EU im internationalen Handelsumfeld ist unter anderem durch die Handelsbeziehungen zu China geprägt. China ist für Deutschland das Hauptimportland und das zweitwichtigste Zielland für Güterexporte. Aktuelle Berichte zeigen, dass die EU dringend eine klare Strategie für ihre Handelsbeziehungen mit China benötigt, um den bestehenden wirtschaftlichen Verflechtungen und geopolitischen Fragen gerecht zu werden, informiert **Wirtschaftsdienst**.

Die Abhängigkeiten zwischen der EU und China sind erheblich. Durchschnittliche Zölle in China betragen 11,6 %, in der EU liegen sie bei 5,3 %. Um diese Verhältnisse zu berücksichtigen und die Lieferketten der EU zu diversifizieren, sind Reformen und eine multilaterale Zusammenarbeit dringend erforderlich.

Die Entwicklungen in den Handelsbeziehungen zwischen Österreich und Indien stehen somit in einem breiteren Kontext

der globalen Handelsdynamiken und der Herausforderungen, mit denen die Märkte in der heutigen Zeit konfrontiert sind. Die strategische Partnerschaften, die Österreich mit Indien aufbaut, könnten zukünftig eine Schlüsselrolle im Rahmen dieser Änderungen spielen.

Details	
Vorfall	Regionales
Ort	Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kosmo.at• www.wirtschaftsdienst.eu

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at